

# Geisenheimer Zeitung

Anzeigebblatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Bezugspreis: 2.— Mark monatlich frei ins Haus oder durch die Post;  
in der Geschäftsstelle abgeholt 2.—.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Arthur Jander, Geisenheim.



General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Beitzelle oder deren Raum für Geisenheim  
25 &, auswärtiger Preis 30 &. Melldameile 90 &. Bei mehrmaliger Aufnahme  
Rabatt nach Tarif. — Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Fernsprechanruf Nr. 123 Amt Rüdesheim am Rhein.

Nummer 68.

Samstag den 12. Juni 1920.

20. Jahrgang.

## Noch keine Lösung.

Sprechungen beim Reichspräsidenten.

Von einer Lösung der Regierungskrise sind wir noch weit entfernt. Die Parteiführer sind größtenteils von Berlin abwesend und werden erst in einigen Tagen in der Reichshauptstadt eintreffen. Erst dann werden die Verhandlungen über die Regierungsbildung in vollem Umfange einsehen können. Bisher sind nur unverbindliche Besprechungen der bereits in Berlin sich befindlichen Mitglieder der einzelnen Fraktionen stattgefunden. Der Reichspräsident hatte längere Besprechungen mit dem Reichskanzler Hermann Müller und später auch mit dessen Stellvertreter, dem Reichsminister des Innern Koch.

Zunächst dürfte Hermann Müller mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt werden und sich zuerst an die Unabhängigen Sozialdemokraten wenden, um sie zum Beitritt in die bisherige Koalition aufzufordern. Nach den Presseäußerungen der ablehnenden Haltung Köfens.

Es ist bisher nicht bekannt, ob der Reichspräsident mit anderen führenden Politikern bereits amtlidlich gesprochen hat. In politischen Kreisen wird angenommen, daß politische Empänge beim Reichspräsidenten erst stattfinden werden, wenn das Ergebnis der Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Unabhängigen vorliegt wird. Das schließt nicht aus, daß der Reichspräsident sich nichtamtlich über die Stimmung der Parteien unterrichten läßt, um zum gegebenen Zeitpunkt seine Entscheidungen treffen zu können.

### Die S. P. D. in Opposition.

Scheidemann, der bekanntlich Vorsitzender der mehrheitssozialistischen Fraktion ist, trifft am Freitag in Berlin ein, um an der mehrheitssozialistischen Parteikonferenz, die für Sonntag einberufen ist, teilzunehmen. Auf dieser Parteikonferenz soll, wie man weiß, die Haltung der Mehrheitssozialisten in der Frage der neuen Mehrheitsbildung endgültig festgelegt werden. Scheidemann ist der Auffassung, daß es für die mehrheitssozialistische Fraktion nur eine Möglichkeit gebe: ein enges Zusammengehen mit den Unabhängigen. Eine Koalition mit der Deutschen Sozialpartei steht für Scheidemann außerhalb jeder Diskussion. Er ist der festen Überzeugung, daß die Parteikonferenz am Sonntag sie ablehnen wird. Scheidemann vertritt die gleiche Auffassung wie die Führer der U. S. P. D., daß die Rechtsparteien die Regierung und damit auch die Verantwortung übernehmen sollen. Sie sollen dann zeigen, wie viel von ihren Versprechungen während des Wahlkampfes sie werden einhalten können, sie sollen nach Spaa gehen und mit den Führern der Entente-Staaten über die Durchführung des Versailler Vertrages verhandeln, sie sollen es versuchen, ohne eine starke Steuerbelastung den ungeheuren Defizit im Reichsetat zu decken und sollen es zuwege bringen, im Handumdrehen die schwere wirtschaftliche Not des deutschen Volkes zu beseitigen. Es ist eine dankbare Rolle für die Mehrheitssozialisten als die der Opposition. Die Partei würde sich um allen Kredit bei der Arbeiterschaft bringen, wenn sie den Rechtsparteien Vorspanndienste leisten würde.

### Die Stimmung im Zentrum.

Reichspostminister Giesberts gibt seiner Auffassung über die Lage in der „Germania“ dahin Ausdruck, daß von allen bis jetzt auftretenden Kombinationen ein erweiterter Block der Mitte, also Mehrheitssozialisten, Demokraten, Zentrum und Deutsche Volkspartei am stärksten hervortrete, doch erscheine es kaum denkbar, daß dieses Ziel erreicht werde, und so dürften nichts übrig bleiben, als den gegenwärtigen Koalitionsparteien die Führung der Regierungsgeschäfte hange zu überlassen, bis zum Herbst durch Neuwahlen das Volk erneut Gelegenheit erhalte, mit etwas ruhigeren Nerven und geklärten Verstand über seine politischen Wünsche zu entscheiden.

## Wahlecho im Ausland.

Die französische Presse über das deutsche Wahlergebnis. In Paris macht sich der „Frankfurter Zeitung“ zufolge plötzlich die Erkenntnis geltend, daß die selbsttätige Friedenspolitik der Entente gegenüber Deutschland wesentlich zu dem Ausfall der Reichstagswahlen und zur Niederlage der Koalitionsregierung beigetragen hat. In der Presse kommt die lebhafteste Verurteilung zum Ausdruck, daß die Durchführung des Versailler Friedensvertrages in Zukunft auf noch größere Schwierigkeiten stoßen würde als bisher.

Das „Echo de Paris“ gibt zu, daß diejenigen Parteien den Erfolg davontrügen, die, wie die Unabhängigen, aus allgemein menschlichen und sozialistischen Rücksichten, oder, wie die rechtsstehenden Parteien, aus nationalen Gründen, als Gegner des Ver-

sailler Friedensvertrages aufgetreten seien. Die Durchführung dieses Friedensvertrages setze aber eine starke Regierung in Deutschland voraus, und gerade in dieser Hinsicht werde nun offenbar die Bildung einer starken Regierung noch schwieriger werden als bisher. Diese Erkenntnis sollte, so meint das Blatt, den Herren Millerand und Lloyd George zum Bewußtsein bringen, daß sie sich schleunigst über die Mittel zur Durchführung des Friedensvertrages einigen müßten, denn wenn sie nicht möglich wäre, so wäre es besser, nicht nach Spaa zu gehen.

Der „Temps“ erwartet von den beiden erfolgreichen Parteien, den Unabhängigen und der Deutschen Sozialpartei, daß sie unverzüglich ihre Stellung zum Friedensvertrag kundgeben und sich über die Beziehungen des Reiches zu den übrigen Völkern äußern. Was die Haltung der sozialistischen Partei anbelangt, so darf man feststellen, daß der „Populaire“ und das „Journal du Peuple“ lebhaft für eine Einigung der deutschen Mehrheitssozialdemokraten und der Unabhängigen eintreten. Das „Journal du Peuple“ empfiehlt den deutschen Sozialisten sogar, mit den bürgerlichen Parteien zusammenzugehen, um eine reaktionäre Regierung zu verhindern.

### Ein englisches Urteil über die Reichstagswahlen.

„Westminster Gazette“ befragt in einem Leitartikel über das Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen den doppelten Ruf nach links und rechts und sagt:

## Die Landtagswahlen im Reich.

### Lebervältigender Sieg der bürgerlichen Parteien in Bayern.

Die Wahlen zum bayerischen Landtag, die gleichfalls am 6. Juni stattgefunden haben, ergaben nachstehendes endgültiges Ergebnis: Sozialdemokraten 21 Sitze, Unabhängige 20 Sitze, Kommunisten 2 Sitze, Zentrum 64 Sitze, Demokraten 11 Sitze, Bayerischer Bauernbund 11 Sitze, Deutschnationale und Deutsche Sozialpartei 21 Sitze. Die Saarpfalz hat zum Reichs- und Landtag nicht wählen können. Der Rückgang der sozialistischen Stimmen ist gewaltig. Sie hatten bisher mehr als ein Drittel aller Stimmen, jetzt sind sie ganz wesentlich unter ein Drittel heruntergesunken. Der gewaltige Sturz der Mehrheitssozialisten kommt durch die Zunahme der Unabhängigen und das Hintertreten der Kommunisten auch nicht annähernd wettgemacht werden. Die Bürgerlichen verfügen jetzt über 107 Sitze gegen 47 der sozialistischen Parteien. Die Bürgerlichen haben also weit mehr als zwei Drittel Mehrheit. Die Bildung einer bürgerlichen Koalitionsregierung ist ohne weiteres möglich, und es können sogar Verfassungsgeetze ohne Mitwirkung der sozialistischen Parteien zustandekommen.

### Die Wahlen in Oldenburg.

Die Zusammenfassung des neuen Oldenburger Landtages gestaltet sich wie folgt: Deutschnationale 11, Deutsche Sozialpartei 11 (5), Zentrum 9 (10), Demokraten 7 (13), Sozialdemokraten 9 (12), Unabhängige 5 (2), Landbund 1 (0).

### Der neue anhaltinische Landtag.

Bei den Wahlen zum Anhaltinischen Landtag erzielten Mehrheitssozialdemokraten 13, Unabhängige 6, Demokraten 6, Deutschnationale 6, Sozialpartei 11 Sitze. Es verlieren Mehrheitssozialdemokraten 9, Demokraten 6. Die Unabhängigen gewinnen 5, Deutschnationale 4, Sozialpartei 5 Sitze.

### Regierungsübertritt in Braunschweig.

Dienstag nachmittag trat der neu gewählte braunschweigische Landtag zusammen und schritt zur Wahl eines Präsidenten. Unabhängige, Mehrheitssozialisten und Demokraten wählten mit 35 Stimmen gegen 21 Stimmen des Landeswahlverbandes, in dem die rechtsstehenden Parteien vereinigt sind, den Unabhängigen Bestmeyer zum Präsidenten des Landtages. Nach der Präsidentenwahl begrüßte der Ministerpräsident Dr. Jasper (Soz.) den neuen Landtag im Auftrage der Regierung mit der kurzen Erklärung, daß die Staatsminister in dem Ausfall der Landtagswahlen einen wichtigen Grund zur sofortigen Niederlegung ihrer Ämter erblickten. Die Neuwahl einer Landesregierung für die nächste Landtagsitzung in Aussicht genommen worden.

### Krise in Sachsen.

Die Demokratische Fraktion der sächsischen Volksammer ist in Beratung darüber eingetreten, welche Stellung sie zu dem Ausfall der Reichstagswahlen einnehmen hat. Die Beratungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Fraktion ist aber entschlossen, die Konsequenzen aus den Wirkungen der Wahl auf die Reichspolitik zu ziehen. Man wird also annehmen dürfen, daß sie aus der Regierung austritt.

## Unsere Kartoffelversorgung.

Eine Wochentopfmenge von sechs Pfund.

Nach der neuen Verordnung über die Kartoffelversorgung vom 21. Mai ist es Aufgabe der Landwirtschaft, 120 Millionen Zentner Kartoffeln im Wege der Lieferungsverträge zur Versorgung der Bevölkerung aufzubringen. Die Summe von 120 Millionen Zentner wurde gewählt, um der gesamten versorgungsberechtigten Bevölkerung eine Wochentopfmenge von sechs Pfund zu gewährleisten. Damit diejenigen Vereinigungen, die mit der Landwirtschaft die Verträge abschließen sollen, einen Überblick über die von den Kommunalverbänden angeforderten Mengen erhalten und mit dem Abschluß der Verträge beginnen können, ist es den Kommunalverbänden aufgegeben, den zur Versorgung ihrer Bevölkerung erforderlichen Bedarf bis zum 19. Juni bei der Reichskartoffelstelle anzumelden. Auf Grund der dann feststehenden Zahlen sollen die Vertragsabschlüsse zwischen Landwirtschaft und den in der Verordnung bestimmten Vereinigungen erfolgen.

Unter dem augenblicklichen Eindruck der starken Kartoffelanlieferungen sowie im Hinblick auf die bessere Bewertung der Kartoffeln im Ausland in Verbindung mit den günstigen Nachrichten über die bevorstehende Kartoffelernte sollen einzelne Kommunalverbände beabsichtigen, nicht den gesamten Jahresbedarf in Höhe von 6 Pfund zur Anmeldung zu bringen, sondern sich nur eine Provisoire zu sichern und im übrigen die Bevölkerung auf den freien Kauf von Kartoffeln zu verweisen. Die Kommunalverbände gehen hierbei offenbar davon aus, daß der Preis für freie Kartoffeln im kommenden Winter sich niedriger als der Preis für Vertragskartoffeln stellen dürfte. Wenn auch zur Zeit sich noch nicht genau übersehen läßt, wie sich die Preisgestaltung im Herbst entwickeln wird, so erscheint doch Voricht geboten. Es ist nach Ansicht der amtlichen Stellen vollkommen verfehlt, wenn jetzt eine gute Kartoffelernte zu prophezeien. Sicher ist, daß die kalte Witterung die Kartoffelernteausichten nachteilig beeinflusst hat. In Anbetracht des Verlustes großer Ackerbauflächen durch den Friedensvertrag sowie in Anbetracht der erheblichen Mengen, die der Landwirtschaft zur Ernährung seines Viehes in der eigenen Wirtschaft benötigt, bleibt es zweifelhaft, ob auch bei einer verhältnismäßig günstigen Ernte das Angebot an Kartoffeln im Herbst so stark sein wird, daß der Preis für freie Kartoffeln unter dem Preis der Vertragskartoffeln zurückbleiben wird. In diesem Falle können sich für die Kommunalverbände, die sich nur teilweise mit Kartoffeln eingebedeckt haben, ernste Schwierigkeiten ergeben, da sie dann unter Umständen genötigt sein werden, durch den Ankauf von freien Kartoffeln zu erheblich höheren Preisen die Versorgung ihrer Bevölkerung sicherzustellen.

Zu berücksichtigen ist hierbei noch, daß durch einen starken Ankauf von freien Kartoffeln große Transportwierigkeiten entstehen müssen. Seitens der Bahnverwaltung ist wiederholt mit Nachdruck betont worden, daß die Kartoffelversorgung im Herbst nur dann gelingen kann, wenn die zur Versorgung der Kommunalverbände erforderlichen Mindestmengen nach bestimmten mit der Bahnverwaltung vorher zu vereinbarenden Fahrplänen befördert und unwirtschaftliche Eisenbahnläufe vermieden werden. Für die Kommunalverbände dürfte es sich daher im eigenen Interesse der versorgungsberechtigten Bevölkerung empfehlen, diese Umstände auch bei Anmeldung des Bedarfs, die bis 19. Juni erfolgen muß, in Rechnung zu stellen und ihre Anforderungen nicht zu gering zu bemessen.

## Eine Verjüngung der Lehrkräfte.

Erlaß des preussischen Kultusministers.

Ein soeben ausgegebener Erlaß des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 1. Juni erklärt eine Verjüngung des Lehrkörpers an den höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend als unabwiesbar.

Die Notwendigkeit ergibt sich daraus, daß infolge der Zeitumstände den Schulen wesentlich gesteigerte Aufgaben zufallen. Diesen gesteigerten Anforderungen steht aber zweifellos im allgemeinen ein durch die Lebensmittelmot und die Erregung der Zeiten hervorgerufene Schwächung der Leistungsfähigkeit gegenüber. Sie macht sich vornehmlich bei Personen von höherem Lebensalter bemerkbar und bewirkt häufig eine so erhebliche Minderung der Arbeitskraft, daß der Rücktritt der Beamten in den Ruhestand in der Regel zu einem früheren Zeitpunkt geahnt scheint als es ehemals der Fall war.

Dazu kommt ferner, daß für die baldige Unterbrechnung der in überalterter Zahl vorhandenen Leh-



nerungsfähigen Kandidaten und Kandidatinnen des höheren Lehramts sowie der auf Anstellung wartenden jüngeren Lehrer und Lehrerinnen Platz geschaffen werden muß. Im weiteren Verlauf des Erlasses verlangt der Minister von den Schulleitern bis zum 1. Juli eine genaue Zusammenstellung aller Lehrkräfte, die das 65. Lebensjahr entweder bereits vollendet haben oder bis zum Jahreschluss 65 Jahre alt werden. Des weiteren werden die Schulleiter angewiesen, mit den in Betracht kommenden Lehrkräften in schonender, aber eindringlicher Weise Rücksprache zu nehmen und sie zu einer Erklärung aufzufordern, wann sie in den Ruhestand zu treten bereit sind. Der Minister nimmt an, daß die neue Beförderungsordnung vielen den Entschluß erleichtern wird.

Der Kultusminister Haenisch gibt übrigens der Erwartung Ausdruck, daß die für notwendig erkannte Verjüngung sich über den gesamten Beamtenkörper Preußens zu erstrecken habe.

Am Freitag vormittag wird, wie schon gemeldet, im Reichstagsgebäude die von etwa 800 hervorragenden Fachleuten besetzte Reichsschulkonferenz eröffnet werden. In Vertretung des Reichsministers des Innern wird Staatssekretär Heinrich Schulz die Tagung leiten. Die Tagesordnung für diese erste Reichsschulkonferenz ist eine außerordentlich reichhaltige. Es sind etwa 30 Referate vorgesehen, denen sich ausgedehnte Erörterungen anschließen sollen.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 10. Juni 1920.

— Deutschland hat sich vertraglich verpflichtet, an Italien 5000 Tonnen Kohlen zu liefern und erhält dafür als Gegenleistung landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie Holz.

— Kapitän Humann, der frühere Bessener des Reichswehrministeriums, hat die Leitung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ übernommen.

— Am 12. Juni begibt sich eine Kommission der deutschen Regierung nach Prag, um dort die vor einige Zeit in Berlin mit Regierungsvertretern der Tschechoslowakei begonnenen Verhandlungen über eine Regelung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen zu einem Abschluß zu bringen.

— Die französischen Sozialisten haben die Unabhängigen zu ihren Wahlzügen telegraphisch beglückwünscht.

— Der Durchtransport von Wein und Weinprodukten nach Rußland durch Deutschland ist von der deutschen Regierung abgelehnt worden.

— Der Kohlenkommissar des Obersten Rates hat die bisherige Verteilung der oberschlesischen Kohlen um 150 000 Tonnen monatlich auf 400 000 Tonnen erhöht.

— Die Heeresverminderung durchgeführt. Von 10. ds. Mts. ab liegen in der 50 Kilometer-Zonen nur noch 10 Bataillone, 5 Schwadronen und 1 Batterie. Die Truppen bilden einen Teil des 200 000 Mann-Heeres. Die Herabminderung auf 200 000 Mann ist durchgeführt.

— Verhinderte neue Erhöhung der Fleischpreise. Wie die „Münchener Allgemeine Zeitung“ berichtet, beabsichtigt das Reichswehrministerium die Fleischpreise noch weiter zu erhöhen. Durch energische Vorstellungen Bayerns ist aber erreicht worden, daß diese erneute Erhöhung der Fleischpreise nicht eintritt.

— Noch immer deutsche Gefangene in englischer Hand. Im englischen Oberhaus antwortete der Vertreter des Kriegsministeriums auf eine Frage über die Behandlung der Palästina-Deutschen: Die Zahl der in Ägypten internierten Deutschen beträgt noch 450. Es ist möglich, daß eine Anzahl davon nach Deutschland zurückkehrt.

## Locales und Provinzielles.

KA Geisenheim, 12. Juni. Die Gemeinnützige Möbelvertriebsgesellschaft m. b. H. in Wiesbaden, Mühlgasse 7, an der 13 Gemeinden und 8 Kreise des Regierungsbezirks Wiesbaden (darunter auch der Rheingaukreis) beteiligt sind, will die minderbemittelten und Kriegsteilnehmer, insbesondere die Kriegsgealterten mit guten und preiswerten Möbeln versorgen. Besonderer Wert wird auf gebogene Rücken- und Schlafzimmereinrichtungen gelegt. Ein Gewinn wird nicht erzielt. Die Preise sind so niedrig, wie es die jetzigen Materialkosten und Löhne gestatten. Auf Antrag werden Zahlungsvereicherungen ohne Preissteigerung gewährt. In Wiesbaden bei Herrn Sattlermeister Wilhelm Thomas, Oberstraße, wird die Gesellschaft eine Schlafzimmers- und Kücheneinrichtung zur allgemeinen Verfügung demnächst aufstellen. Herr Thomas vermittelt auch für die Nassauische Möbelvertriebsgesellschaft die Geschäfte.

Geisenheim, 12. Juni. Fußballsport. Der morgige Sonntag bringt wieder nach einer kurzen Pause einige beachtenswerte Kämpfe auf dem hiesigen Sportplatz. Die 1. und 2. Mannschaft des hiesigen Vereins steht der „V.C.M.“ des Viebricher Fußballvereins 1902 (Vigallasse) im Wettspiel gegenüber. Die Viebricher Elf sind als durchaus faire und gute Sportler bekannt und stehen somit jedem Sportfreund interessante Stunden für morgen bevor. Die 2. Jugendmannschaft spielt ebenfalls hier gegen die 1. Jgd.-Mannschaft von „Viktoria“ Viebrich. Die Spiele beginnen um 2 Uhr mit der Jugendmannschaft, 3 Uhr 2. Jugendmannschaft und 4 1/2 Uhr die 1. Mannschaft.

Elville, 9. Juni. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde in der Auto-Garage des Grafen Siertorpff eingebrochen und mehrere Gummireifen im Werte von 15 000 Mark gestohlen. Den Dieben soll man bereits auf der Spur sein.

Wiesbaden, 9. Juni. Das Jagdschloß Platte, das von Herzog Wilhelm I. von Nassau 1824 an der alten Poststraße nach Limburg erbaut und im Jahre 1913 mit den Wirtschaftsgebäuden, 25 Morgen Feld und 50 Morgen Wald an die Stadt Wiesbaden veräußert wurde, ist von letzterer auf die Dauer von 15 Jahren für jährlich 25 000 Mark an den Ingenieur Viebs aus Frankfurt a. M.,

den Inhaber einer dortigen Brennholzentrale, mit Ausnahme des Waldes, den die Stadt vorläufig in eigener Verwaltung behält, verpachtet. Die Stadt hat sich alle Rechte bezüglich der Erhaltung des äußeren Bildes des ehemaligen Schlosses und seiner Umgebung vorbehalten.

Frankfurt, 10. Juni. Aus dem Main wurden heute früh kurz nacheinander die Leichen dreier Männer geborgen. Die Persönlichkeiten konnten noch nicht festgestellt werden.

Frankfurt, 10. Juni. Im Sommer 1919 wurde aus Gutsbüschen von Frankfurt sehr viel Vieh gestohlen. Die Hauptschuldigen waren Meller, die Ortskenntnis hatten. Man mietete einen Kraftwagen und schaffte damit das gestohlene Vieh lebend oder geschlachtet fort. Als man wieder einmal von einem Beutezug heimkehrte, wurde das Auto von Polizisten angehalten. Die Untersuchung richtete sich gegen dreißig Personen; in vielen Fällen wurde das Verfahren eingestellt. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte die dritte Strafkammer wegen Bandendiebstahls den Meller Josef Blättler zu sechs, die Meller Ernst Nodden und Johann Stung zu je fünf Jahren Zuchthaus, den Meller Heinrich Herbst zu 16 Monaten Gefängnis; wegen Schleichhandels Mehger Philipp Jamin zu einem Jahr Gefängnis und 25 000 M. Geldstrafe. Der Angeklagte von Jamin, der Mehger Franz Zimmermann, wurde zu sieben Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt, der Rentant Ludwig Eysel zu zwei Monaten Gefängnis und ebenfalls 1000 Mark Geldstrafe.

Aus dem Taunus, 10. Juni. In den Tagen vom 7. bis 9. Juni sank die Nachttemperatur so tief, daß überall schwere Frostschäden in Gärten und Feldern entstanden sind. An vielen Stellen sind die Kartoffeln, Bohnen und Gurken erfroren. Das Thermometer zeigte an den ungeschützten und dem Nordostwind ausgesetzten Orten bis zu 5 Grad unter Null. Auch aus dem benachbarten Westerwald werden erhebliche Frostschäden gemeldet.

## Aus Stadt und Land.

Ausstand auf den braunschweigischen Landesisenbahnen. Die Beamten und Arbeiter der braunschweigischen Landesisenbahnen, umfassend die Völkischen Braunschweig-Seeferen und Braunschweig-Kalsterleben, sowie der Braunschweig-Schöningen-Schwerleber Eisenbahn sind am Dienstag in den Ausstand getreten. Sie fordern die Reichsbefolgung. Der Zugverkehr ist völlig eingestellt. Es verkehren nur Umlaufzüge.

Wettersturz im Schwarzwald und in den Völkischen. Im Hohen Schwarzwald ist ein empfindlicher Wettersturz erfolgt. Es fällt von 900 Meter herab heftige Schneefälle. Auf dem Feldberg ist die Temperatur unter den Gefrierpunkt gesunken. Auch in den Völkischen ist Schnee gefallen, während im Alpengebiet die Temperatur sogar bis auf zehn Grad unter Null gesunken ist.

Internierung der Meuterer von Soest. Ueber die Vorgänge bei der Entwaffnung der Maschinen- und Wehrkompanie Libau in Soest wird von zuständiger Seite noch mitgeteilt: Als die Mannschaften der Kompanie hörten, daß die Kompanie aufgelöst werden sollte, weigerten sie sich, dem Befehle nachzukommen, und marschierten ohne ihre Offiziere geschlossen nach ihrem Dorf in der Nähe von Soest. Um ihre Auflösung durchzuführen, wurden zwei Kompanien und in Zug Artillerie mobilisiert und die Meuterer interniert. Daraufhin eröffnete die Kompanie das Feuer auf die Reichswehrtruppen, wobei die bereits emeierten Verluste elutaten. Die Reichswehr ging an gegen die Kompanie vor und führte ihre Entwaffnung durch. Verluste der entwaffneten Kompanie sind bisher nicht bekannt geworden. Die Mannschaften der Maschinen- und Wehrkompanie Libau sind interniert. Es ist eine strafrechtliche Untersuchung gegen sie eingeleitet.

Die Wohnungsnot, hauptsächlich in Saarbrücken, durch die Inanspruchnahme von Wohnungen durch französische Stellen gesteigert wird, zeigen die Ausführungen des Architekten Robis, die dieser in der letzten Sitzung des Wirtschaftsrates der Versammlung ab. 24 000 Haushaltungen vor dem Kriege stehen heute in Saarbrücken 26 000 Haushaltungen gegenüber. In diesen 2000 überschüssigen Haushaltungen hat die französische Bergwerks- bzw. Grubenverwaltung 08 möblierte Zimmer, 33 Wohnungen und 9 nicht möblierte Wohnungen in Besitz genommen. 30 ganze Wohnhäuser sind von ihr aufgekauft. 500 Wohnungen von 1 bis 9 Zimmern werden durch die französischen Behörden in Anspruch genommen. Es sind dies im ganzen 1800 Wohnräume.

Eisenbahnstundlauf im Rheinland. Der Eisenbahn-Kriminalabteilung ist es, wie aus Köln gemeldet wird, gelungen, umfangreiche Wagonversteckungen und Diebstähle zwischen den Bahnhöfen Köln-Nord und Klebfuß aufzudecken. Eine Firma in Köln-Deutz ist um mehrere Millionen geschädigt worden. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden, weitere stehen noch bevor.

Ein amerikanisches Geschäft. Das Kriegs-Departement der Vereinigten Staaten meldet, daß die Vereinigten Staaten 112 997 000 Dollar an England und 893 Millionen Dollar an die übrigen Alliierten, davon 748 392 000 Dollar an Frankreich gezahlt haben. Andererseits aber aus den im Auslande befindlichen Heeresbeständen 892 923 000 Dollar erzielt haben. Amerika hat somit seine Vorkasse an die Alliierten schon beinahe aus den veräußerten Heeresbeständen zurückbekommen.

Milchbauernstreik in Hesse-Nassau. Die Bauernschaft des Kreises Höchst am Main hat wegen Nichterfüllung ihrer Forderung einer Erhöhung des Milchpreises von 1,50 Mark auf 2 Mark für das Liter seit Montag die Milchlieferung eingestellt. Infolgedessen hat der Landrat, wie er angekündigt hatte, jedem der trekkenden Landwirte, insgesamt 500, einen Strafbefehl über je 150 Mark, also im Gesamtbetrage von 75 000 Mark, zugehen lassen. Ferner will er für jeden weite Streik auf den Kopf die gleiche Strafe ver

fängen. Die Arbeiterschaft hat sich bereit erklärt, die Polizei in ihren Maßnahmen gegen die Bauernschaft zu unterstützen. Die Folge ist, daß die Bauern bereits mit dem Verkauf ihrer Kühe beginnen. Es bietet die Ortsbauernschaft von Oberliederbach bereits 35 Milchkühe zum Verkauf aus.

## Kleine Nachrichten.

Bei einer Benzolexplosion in Weissensee bei Bern wurden fünf Arbeiter schwer verletzt.

Die Schuhwarenhändler in Bernburg haben gestern beschlossen, die Preise für Schuhwaren erheblich herabzusetzen.

Bei einer Explosion von 4500 Fässern Salpêtre wurde in Tokio ein Schaden von einer Million Yen angerichtet.

## Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 11. Juni. Die Betrauung des bisherigen Reichskanzlers Hermann Müller mit der Neubildung des Kabinetts ist heute Mittag erfolgt. Der Kanzler hat mit dem unabhängigen Crispian Cusack eine Verständigung erzielt. Am Vormittag fanden in der Reichskanzlei zwischen verschiedenen Parlamentariern, die in der Hauptsache den Mehrheitsparteien angehören, unverbindliche Besprechungen statt, die dazu dienen sollen, eine Klärung der Lage herbeizuführen. Auch der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, Dr. Heinze, nahm an den Beratungen teil. Im Anschluß daran fand eine Besprechung zwischen maßgebenden Mitgliedern der Deutschen Volkspartei statt, in der Dr. Heinze Bericht erstattete.

TU Berlin, 12. Juni. Ueber die durch die Weigerung der Unabhängigen, mit den Mehrheitssozialisten zusammenzugehen, geschaffene Lage schreibt der „Vorwärts“:

„Die Unabhängigen haben durch Crispian ihren Eintritt in eine Linkskoalition abgelehnt und damit die Bildung einer Rechtskoalition erzwungen. Der schwächere Versuch der „Freiheit“, die Politik ihrer Partei auf den Weg der Vernunft zu leiten, ist elend gescheitert, sie selbst tritt einen weinerlichen Rückzug an. Der Unfuss hat auf der ganzen Linie gesiegt und die Arbeiter werden die Kosten zu bezahlen haben.“ Das Blatt zitiert sodann das Schreiben des Reichskanzlers Müller an Crispian und dessen Antwort und schließt: „Um keinen Verrat an den Arbeitern zu begehen, liefern die Unabhängigen die politische Macht den Mehrheitsparteien aus. Sie begründen diesen Schritt mit einer Häufung von falschen Voraussetzungen und Unwahrscheinlichkeiten. Die Zukunft wird ja zeigen, ob die Arbeiter unter einer Regierung, wie sie die Unabhängigen haben wollen, besser fahren, als unter der jetzigen Koalitionsregierung. Statt einer sozialistischen Arbeiterregierung mit geringem bürgerlichem Ausmaß bekommen wir eine reaktionäre, arbeitserfindliche Regierung, in der jeder Einfluß der Arbeiterklasse vollkommen ausgeschaltet wird. Dank der genialen Politik der Linken, der Partei der Unabhängigen, dank dieser genialen Politik wird Rapp siegen! Dazu haben wir den Generalstreik gemacht, hat jeder Einzelne von uns sein Leben in die Schanze geschlagen, damit die Unabhängigen ein Vierteljahr später den Parteien des Rapp-Butsches die Macht in die Hände spielt.“

Der „Berliner Lokalanzeiger“ sagt: „Mit der Ablehnung der U. S. P. D. ist die Aufgabe des Reichskanzlers Müller vorläufig erledigt. Wie uns von einer, dem Reichspräsidenten nahestehenden Seite mitgeteilt wird, dürfte dies kaum vor Sonntag einen anderen Parlamentarier mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen. Er wird erst in Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion abwarten. Er bildet augenblicklich den Angelpunkt der Krise.“

Ueber die Stellungnahme der Industrie zur Kabinettskrise erfährt das Blatt: Das geschäftsführende Präsidiumsmitglied des Reichsverbandes der Industrie, der wirkliche geheime Legationsrat Dr. Simons kommt im letzten Aufschuß des heute erscheinenden Heftes der deutschen Industrie zur Aufstellung folgender Forderungen an die neue Regierung: „Im Innern hat sie vor allem das Chaos der deutschen Finanzen zu ordnen, nach außen die wirtschaftlichen Verhandlungen mit der Entente uns besonders mit Frankreich zu einem für das Wirtschaftsleben Deutschlands erträglichen Ende zu führen. Wie auch immer das äußerlich schwierige Problem der Regierungsbildung von dem Reichspräsidenten gelöst werden wird, der heute zum ersten Male als solcher in die Weltgeschichte eingegriffen hat, Voraussetzung für jeden Erfolg nach innen und außen ist und bleibt, daß man in Deutschland allerseits die Bedingungen unseres wirtschaftlichen Daseins erkennt, mit Entschlossenheit die Folgerungen daraus zieht und die durch den Wahlkampf geschaffenen Gegensätze hinter der gemeinsamen Pflicht unermüdlichen Zusammenarbeitens zurückstellt.“

## Katholische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Samstag, den 12. Juni, von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.  
Sonntag, den 13. Juni, 7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Schulmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt, 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.  
Die Sängerinnen vom Marienverein wollen sich am Samstag am Sonntag in der Frühmesse und nach dem Hochamt vollständig beteiligen.

Stiftungen  
Montag, 6 1/2 Uhr hl. Messe für den im Kriege gefallenen Anton Domes und dessen Großeltern.  
7 1/2 Uhr Amt für Wilhelmine Rohde geb. Wagner.  
Dienstag, 7 1/2 Uhr gest. Amt für Franz Weil.  
Mittwoch, 6 1/2 Uhr hl. Messe für die Eheleute Jakob Hippacher und Eva geb. Schlepper.  
7 1/2 Uhr Amt für Johann Meurer.  
Donnerstag, 6 1/2 Uhr hl. Messe in bestimmter Meinung.  
7 1/2 Uhr Amt für Elisabeth Volmer geb. Schrauter.  
Freitag, 7 1/2 Uhr Amt für den im Kriege gefallenen Adam Volmer.  
Samstag, 6 1/2 Uhr hl. Messe für Johann Klein.  
7 1/2 Uhr Amt für Margaretha Funt geb. Reng.

## Evangelische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Sonntag den 13. Juni, vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.  
Kirchenversammlung für den ev. kirchl. Hilfsverein.  
Vorm. 10 Uhr: Kinder Gottesdienst und Christenlehre.



## Bekanntmachung.

Es werden hiermit alle diejenigen Bewirt-  
schafter (Betriebsinhaber) die ihre **Getreide-  
und Kartoffelanbauflächen** noch nicht ange-  
geben haben ersucht, dieselben am **Montag  
den 14. ds. Mts. als letzten Termin von  
7-12 Uhr** im Wirtschaftsamt, Marktstr. 5  
zu machen.

Auf die Strafbestimmungen in der letzten  
Bekanntmachung bei Nichtangaben, wird hin-  
gewiesen.

Geisenheim, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Anmeldungen zum Bezuge von

### Baumstücken

aus hiesigem Stadtwalde werden bis zum 15. ds. Mts.  
auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 6, entgegengenommen.  
Geisenheim, den 9. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde hat auf dem Lindenplatz etwa  
**15 Karren gute Lehmerde**  
lagern. Dieselbe kann am **Montag, spätestens Dien-  
stag unentgeltlich** abgefahren werden.  
Liebhaber können sich im Rathaus Zimmer 2 melden.  
Geisenheim, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

**Donnerstag den 17. Juni ds. Js., vorm. 11 Uhr,**  
kommt auf dem Rathaus der Ertrag von  
**7 Kirschbäumen**  
auf dem Viehanger, am Bach bei der Lautersbrücke und  
auf einem Gaidesfücke auf dem Weg nach Marienthal  
zur Versteigerung.

Geisenheim, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Im hiesigen Wirtschaftsamt kommen täglich während  
den **Formittagsdienststunden** folgende Artikel zum  
Verkauf:

Berdpap „Onil“, per Stück	0.20 M.
Boullionwürfel, „ „	0.02 „
Erbsen, „ „ Palet	0.10 „
Mandelnußgebäckpulver	0.20 „
Deutscher Tee, per Palet	0.50 „
Getrocknete Zwiebeln per Pfund	8. — „
Cond. gezuckerte Milch per Dose	8. — „
Steril. Milch, ungezuck., gr. Dose	8. — „
„ „ kleine „	4. — „
Bohnensuppen je Palet	1. — „
Fertige Suppen je Palet	0.50 „

Geisenheim, den 10. Juni 1920. Der Magistrat.

## Für die Reisezeit:

Sacco-Anzüge	M. 220.—, 600.—, 1000.—, M. 1500.—, 1900.—
Sport-Anzüge	M. 370.—, 750.—, 1300.—
Sport-Paletots	M. 420.—, 900.—, 1350.—
Hosen	M. 30.—, 75.—, 150.—, M. 225.—, 300.—

Echte imprägnierte Münchener Loden-Mäntel  
und Capes für Herren und Damen.  
Sport-Hosen, Westen, Gürtel, Strümpfe u. Gamaschen.  
Cutaway-Anzüge :: Hochzeits-Anzüge  
:: Fantasie-Westen ::

Preiswerte Herrenstoffe :: Massanfertigung

**Bruno Wandt, Wiesbaden**  
Kirchgasss 56.

## Färberei und chem. Reinigung Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.  
Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Annahmestelle für Rüdesheim, Geisenheim und  
Umgebung Herr Schneidermeister. Schön, Rüdesheim  
Neustrasse 12.

Reinigen u. färben sämtl. Herren- u. Damen-  
gaderoben sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.  
innerhalb 8-10 Tagen bei tadelloser Ausführung,  
und soliden Preisen. Trauersachen innerhalb 48 Stunden.  
Durch genügend Beizvorrat bin ich in der Lage, allen An-  
forderungen im Reinigen gerecht zu werden.

## Sensationell!

### Alte Herrenstrohhüte

werden gereinigt und modernisiert.  
Filz-Hüte werden auf modernste Formen  
umgearbeitet.

Annahmestelle:

**Warenhaus Karl Kittel.**

## A. Kahle, Dentist

Geisenheim, Marktstrasse 27 I, rechts.

Sprechstunden für Zahnleidende

täglich von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.  
Sonntags von 9-12 Uhr.

## Kaufe

### Kirschen

und alle anderen Sorten  
Obst.

**Fr. Gattenhof II.**  
Steinheimerstrasse 12.

### Kirschen

kauft zu den höchsten  
Tagespreisen.

**Carl Dillmann**  
Behlstr. 9. Telef. 265.

## Kaufe Kirschen

sowie alle andere Obst-  
sorten und zahle die höchsten  
Tagespreise.

**Phil. Wunderle**  
Tannusstrasse 2.

### Kirschen

sowie alle Sorten Obst  
kauft fortwährend zu  
den höchsten Preisen  
**Franz Rückert.**

## Täglich frischer Spargel

Alle Gemüsearten

Gurken und Kopfsalat

Apfelsinen u. Zitronen

Lauch- u. Süßkürbisse

Edamer und Handkäse

Süßrahm u. Margarine

frische Land-Eier

Wöchentlich 2 mal

frische Hefe.

Kaufe jedes Quantum

**Kirschen**

sowie anderes Obst

**Frau B. Rothhaupt.**

Marktstrasse.

Zum Lernen ein gebrauchtes

### Klavier

zu kaufen gesucht.

Angebote an die Ge-  
schäftsstelle des Blattes.

### 5 Autos

durchweg fahrbereit billig  
einzeln zu verkaufen.

**Fritz Breckhoff, 3 St. Winkel**  
Johannisbergerstrasse 32.

### 1a. Kernleder- treibriemen

jede Stärke sofort billig  
lieferbar mit Preisabschlag.  
**Fritz Breckhoff, 3 St. Winkel**  
Johannisbergerstrasse 32.

Flaschen - Reinigungsmittel

Probeflaschen

Winterpackung

(Wellpackhüllen)

Flaschenlack

Prima Asbest

Dextrin

Fass-Schwefel

Etikettenleim

somit

ab Lager lieferbar.

**Jul. Hinckel Söhne**

Filiale Kreuznach.

Mannheimerstr. 63.

### Imprägnierte Weinbergspfähle, Stäbchen, Bretter und Latten.

Gefägte Latten, ge-  
rissene Latten, Prima ge-  
fägte Latten und Rund-  
stämme latteniert etc.

In verschiedenen Sorten

und Qualitäten.

**Weinbergspfähle**

imprägnierte sowie lattenierte

von 1,50, 1,75, 2 m u. höher.

Verlang gegen Nachnahme.

**Zur Baumpflanzung**

lattenierte und imprägnierte

Baumstämme u. Pfähle

zur Baumpflanzung in allen

Längen und Dicken, zu an-  
nehmlichen Preisen, alles

ab Lager gegen netto Kasse.

**E. Dillmann,**

Kirchstr. 18. Telef. 198.

Schüler der Weinbauschule  
sucht für Monat Juli

## Zimmer

mit voller Verpflegung  
in nur besserem Hause.  
Offert. u. 608 an Ann.-Exp.  
A. Baumgarten, Barmen.

## Möbl. Zimmer

sucht einzelner Herr (Be-  
sucher der Weinbauschule)  
vom 28. Juni ab auf die  
Dauer von 4 Wochen. An-  
gebote erbeten nach Guben,  
Postfach 12.

50 Pfd. Himbeeren

100 Pfd. Johannisbeeren

zu kaufen gesucht.

Es wird nur auf ganz  
reife Frucht reflektiert.

**Frau Urban,**  
3. St. „Hotel Germania“.

2 gut erhaltene

## Küchen-Herde

zu verkaufen.

Nab. in der Geschäftsst.

**Achtung! Achtung!**

**Große**

**Kriegerwaisen-**

**Lotterie**

## Rath. Kirchenchor

Geisenheim a. Rh.  
Unterem  
Vorstand  
Herrn  
**Anton  
Kegler**  
zu seinem

Namensfeste die herzlich.  
Glück- und Segenswünsche.  
Die Mitglieder d. Gesang-  
vereins „Eintracht“ kath.  
Kirchenchor.

## Gesangverein Lieder- kranz.

Zu dem am Sonntag den  
13. Juni stattfindenden

**Familien-Ausflug**

mit Tanz, über Ronnenmühle,  
Rothzottes, Aulhausen nach  
Hermannshausen laden wir  
unsere verehel. Mitglieder und  
deren Angehörige zu recht  
zahlreicher Beteiligung freun-  
dlich ein.

Gemeinsamer Abmarsch  
vom Vereinslokal pünktlich  
12<sup>12</sup> Uhr nachm. Vereins-  
abzeichen sind anzulegen.  
Der Vorstand.

## Schaf zu mieten ein

Geisenheim a. Rh.

Diejenig. Mitglieder, welche  
seit vergangenen Sonntag die  
Schafe zur Herde gebracht  
haben, werden gebeten, am  
Sonntag Morgen 11 Uhr bei  
der Schafherde anzufragen, zu  
sein. Die Schafherde befindet  
sich dann am Ausweg in der  
Röhre des Verschüttungs-  
häuschens.

Montag Abend 8<sup>12</sup> Uhr im

Hotel Germania

**Mitglieder-Versammlung.**

Zur Beschlußfassung steht  
die Versicherung der Schafe.  
Es wird um zahlreiche Be-  
teiligung aller Mitglieder  
gebeten. Der Vorstand.

## Turnerschaft Geisenheim von 1858.

Sonntag Morgen 8 Uhr:

**Turnstunde**

für die aktiven Turngenossen  
Jünglinge  
Vollständiges u. pünktliches  
Erscheinen erbitte!  
Der Turnauschuss.

## F. I. Geisenheimer Fußballverein 1908

Sonntag Abend 8 Uhr

**Versammlung**

im Vereinslokal „Frankfurter  
Dof“. Wichtig. Besprechungen  
wegen (Stiftungsfest) wird  
um vollzähliges Erscheinen  
gebeten.

Die 2. und 3. Mannsch.  
ist neu eingeteilt und bitten  
wir die Spieler zu erscheinen.  
Die Spielführer.

Morgen Sonntag

**Fußballwettspiele**

der 1. u. 2. Mannsch. gegen  
die gleichen des Viehtrier  
F. B. V.

2. Jgd. Mannsch. gegen die

1. Jgd. Mannsch. Viehtrier 1920.

Jgd. Mannsch. 2 Uhr, 2.

Mannsch. 3 Uhr, 1. Mannsch.

4<sup>12</sup> Uhr.

Der Spielausschuss.



## Bekanntmachung.

Dienstag den 15. ds. Mts. kommt im Lagerhause bei der alten Schule der bestellte

## Rebschwefel

zur Ausgabe und zwar für die Besteller deren Familien-namen beginnt mit:

A-R von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—9 Uhr  
S-Z " 9—11 "  
T-Z " 2—3 "  
V-Z " 3—4 "

Preis: das Pfund M. 2.— und werden Bezugsscheine dafür am gleichen Tage von 7—12 Uhr im Wirtschaftsamt ausgegeben.

Mittwoch den 16. ds. Mts. kommen von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 8 Uhr an bis nachm. 3 Uhr im Keller des Herrn Franz Hartmann, Behlstraße

## Kartoffeln

unter Abrechnung auf den Jahresbedarf zum Verkaufe. Auf die Person entfallen 20 Pfund zum Preise von 45 Pfg. das Pfund.

Die Bezugsscheine hierzu werden im Wirtschaftsamt gegen Vorlage der alten Lebensmittellkarte von 7—12 Uhr ausgegeben und zwar:

von 7—8 Uhr für S-Z  
" 8—9 " " M-N  
" 9—10 " " S-Z  
" 10—11 " " M-N  
" 11—12 " " S-Z

Von Donnerstag den 17. ds. Mts. an kommt in den Kolonialwarenhandlungen

## Reis

zum Preise von M. 4.— das Pfund zum Verkaufe. Vorlage der Karten am 14. und 15. Juni. Abgetrennt wird Feld 4 der Lebensmittellkarte.

Geisenheim, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

### Maul- und Klauenseuche.

Die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche nimmt von Tag zu Tag zu. Es ist festgestellt, daß die Seuche nur durch den Verkehr der Leute untereinander weiterverbreitet wurde. Die Seuche besteht nunmehr in folgenden Straßen: Pfäzger, Tannus-, Berg-, Mühl-, Beder-, Kirch-, Arenz-, Hospital-, Klaus- und Beilstraße.

Es wird deshalb angeordnet, daß jeder Verkehr der Bewohner verseuchter Gehöfte untereinander besonders in den verzeichneten Straßen verboten ist.

Von der Seuche werden befallen, Rinder, Ziegen, Schafe und Schweine. Als verdächtig gelten schlechtes Fleisch, Speichen und Schmerzensäuerer in den Füßen.

Verdächtige Erscheinungen sind umgehend anzuzeigen. Zuwiderhandlung werden mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe von 15—30 000 M. bestraft.

Geisenheim, den 11. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Der der als eine unmittelbare Folgeerscheinung des langen Krieges hervorgetretenen starken Zunahme der Geschlechtskrankheiten in allen Schichten der Bevölkerung erscheint es wichtig, auf die wohltätige Einrichtung der während der Kriegszeit vielerorts ins Leben gerufenen Beratungsstellen für Geschlechtskranke hinzuweisen. Auch im Bezirk der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhodesheim, Frankfurt a. M. und Wiesbaden errichtet, in denen Geschlechtskranke beiderlei Geschlechts völlig unentgeltlich fachärztlich untersucht und beraten werden. Meldungen an die Arbeitgeber oder Familienangehörigen erfolgt nicht; vielmehr werden die einzelnen Fälle streng geheim behandelt. Viele Menschen wissen gar nicht, wie gefährlich die Geschlechtskrankheiten, namentlich Tripper und Syphilis, sind. Sie können selbst dann, wenn sie zunächst nur leicht auftreten, noch in späteren Jahren Leiden aller schwerster Art, Blindheit und vorzeitigen Tod im Gefolge haben. Aus diesem Grunde ist es dringend notwendig, daß jeder Geschlechtskranke sich so lange fachärztlich beraten und behandeln läßt, bis ihn der Arzt für völlig geheilt erklärt. Diese Maßnahme ist aber auch noch dann erforderlich, weil Syphilis und Tripper sehr ansteckende Krankheiten sind. Wer sich daher nicht behandeln läßt, obwohl er weiß oder vermuten muß, geschlechtskrank zu sein, handelt gewissenlos gegen seine nächsten Angehörigen, weil er sie der Ansteckungsgefahr aussetzt und somit Schuldlos in sein Unglück mit hineinzieht. Für den Rheingaukreis kommt die Beratungsstelle in Wiesbaden, Städtisches Krankenhaus in Betracht.

Sprechstunden:

für Männer: Dienstags, Mittwochs und Freitags vorm. 10—11 Uhr in der Poliklinik,

für Frauen: Montags, Donnerstags und Samstags vorm. 10—11 Uhr im Pavillon XII F.

Rhodesheim, den 4. Juni 1920.

Staatl. Versicherungsamt Rhodesheim.

Der Vorsitzende. gez. Dr. Mülhens.

Wird hiermit veröffentlicht.

Geisenheim, den 11. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Die Gewinn- und Verlosungs-Ziehung der Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919

findet am 1. Juli statt

Zur Verlosung kommen:

2 000 Gewinne (1000 bis 1 000 000 M.)	= M. 20 000 000
20 000 Auslosungen mit Bonus (1050+1000 M.)	= M. 41 000 000
20 000 Auslosungen à 1050 M.	= M. 21 000 000
	M. 82 000 000

Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurse durch jedes Geldinstitut zu beziehen und werden durch die Darlehnskassen des Reichs mit 85% des Börsenkurses ohne Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinssatz (5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%) beliehen.

Reichsfinanzministerium (Anleihestelle)

## Todes-



## Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat meinen geliebten Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herrn

## Joh. Bapt. Rückert

plötzlich und unerwartet im 64. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Geisenheim, den 12. Juni 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag Mittag 5 Uhr, die Exequien am Dienstag Morgen 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr statt.

## Geschäfts-Empfehlung!

Meiner sehr geehrten Kundschaft zu Geisenheim zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mit dem 26. Juni ds. Js., dem neuen Brotkartenwechsel, meine

## Bäckerei

wieder eröffne.

Wie früher, so werde ich mich auch jetzt bemühen, meine w. Abnehmer stets zufrieden zu stellen, und bitte ich um geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll und ergebenst!

Peter Spring Wwe.

## Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Geisenheim am Rhein.

Mitglieder u. Freunde des Vereins werden zu der am Samstag, 19. Juni, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Hotel „zur Linde“ stattfindenden

## ordentl. Haupt-Versammlung

freundlichst eingeladen.

Anträge werden bis Dienstag, 15. Juni entgegen genommen.

Der Vorstand.

L. A. Dr. Bank.

Hotel Restaurant, Cafe  
Hotel zur Linde  
Telefon Nr. 205.

## Zum Selbstbesohlen

empfehle

## Gohl-Leder

im Ausschnitt zum billigsten Tagespreis.

B. Rieslich

Landstraße Nr. 23.

## Elektrisches Installations-Geschäft

für Licht- und Kraftanlagen

Wilb. Rublmann

Hospitalstrasse 11.

## Lippmanns Keimtod

beste Stalldesinfektion empfiehlt

Pet. Jos. Klein, Geisenheim a. Rh.

Steinheimerstr. 5.

## Preis-Abschlag!

## Ia. Schweineschmalz

per Pfund 20.— M.

## Ia. Margarine

per Pfund 16.— M.

ohne Karten.

Warenhaus Karl Rittel.

## Ia. ostfriesische

## Schafe u. Lämmer

sind zu haben bei

Wilhelm Gudhof, Viehhandlung

Telefon 112. Winkel a. Rh., Hauptstraße 24.

## Futter-Verkauf.

Das Heugras von einigen Partzellen der Lachane verkauft aus freier Hand das

Gräf. zu Ingelheim-Echterische Rentamt Geisenheim am Rhein.

## Besten Erfolg

haben Inserate jederzeit in der Geisenheimer Zeitung (20. Jahrg.) Exp.: Winkler Landstrasse 53b Fernsprech-Anschluss Nr. 123.